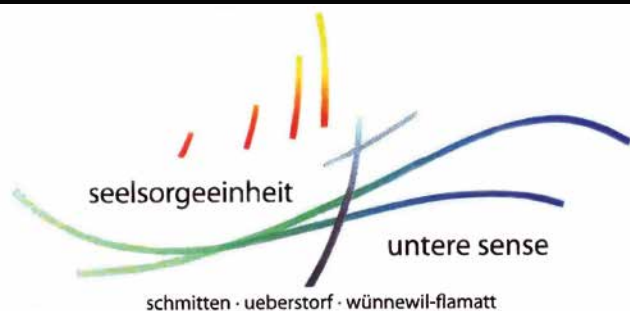




Pfarrblatt

Wünnewil-Flamatt/Neuenegg

April 2026



Sonn- und festtägliche Gottesdienste im April 2026

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Donnerstag, 2. April <i>Hoher Donnerstag</i>	19.00	19.00	—	19.00
Freitag, 3. April <i>Karfreitag</i>	10.30	15.00 für die ganze SE	10.30	17.00 Andacht
Samstag, 4. April <i>Osternacht</i>	—	—	20.30 für die ganze SE	—
Sonntag, 5. April <i>Ostern</i>	9.00	9.00	9.00	10.30
Samstag, 11. April	—	17.00	—	—
Sonntag, 12. April	7.30 9.00	—	10.15	19.00
Samstag, 18. April	17.00	—	—	—
Sonntag, 19. April	7.30 10.00 Generationen-GD Im BGZ	9.00	10.00 Erstkommunion	19.00
Samstag, 25. April	—	17.00	17.00	—
Sonntag, 26. April	9.30 Erstkommunion	—	—	10.30



Liebe Leserinnen und Leser



Über dem grossen Kreuz auf dem Friedhof in Wünnewil stehen die Worte «In cruce salus», auf Deutsch: Im Kreuz ist Heil. Am Karfreitag schauen wir besonders auf das Kreuz, an dem Jesus sterben musste. Es ist für mich der traurigste Moment der Weltgeschichte, denn der göttliche Sohn, vom himmlischen Vater gesandt, um uns aus dem Dunkel des Bösen zu befreien und den Weg zu einem guten Leben zu weisen, wurde zum Tod verurteilt.

Ja, das Kreuz sagt uns einerseits, wozu der Mensch fähig ist: nämlich seinen Retter, den der barmherzige Gott nach dem Sündenfall versprochen und gesandt hat, zu töten. Das Kreuz spricht uns andererseits vom Warum dieses Sterbens. «So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn dahingab.

Er hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern dass sie durch ihn gerettet wird.» (Joh. 3,16) Jesus ist nicht im Tod geblieben, er ist auferstanden. Dies feiern wir an Ostern, und auf dieses Wunder weist die Bronzefigur des Auferstandenen an der Südseite der Kirche Wünnewil hin.

Glaube an Gottes Liebe und Allmacht, die sich in der Hingabe Jesu am Kreuz und in seiner Auferstehung offenbaren, ist für mich Grund zur Zuversicht trotz allem Bösen, das sich immer neu im Kleinen und im Grossen zeigt und so viel Leid bringt.

Die heilige Messe ist das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung Jesu. Sie ist Höhepunkt und Quelle des christlichen Lebens. Wir bringen Lob, Dank und Bitte vor unseren Schöpfer und empfangen durch Gottes Wort Orientierung für unser Leben und dürfen uns stärken im heiligen Mahl. Bei diesem heiligen Geschehen dürfen bald auch die Kinder ganz teilnehmen, die in der österlichen Zeit das Fest der Ersten Heiligen Kommunion feiern.

Die besonderen Feiertage – Karfreitag, Ostern, Erstkommunion – mögen uns Ansporn sein, unseren Glauben bei der Feier des sonntäglichen Gottesdienstes zu bekennen und zu stärken, und dies zum persönlichen Glück und zum Segen der Menschen, mit denen wir auf dem Weg sind in dieser Zeit.

Paul Sturny, Pfarrer



Karfreitagsliturgie in der Seelsorgeeinheit

Liebe Pfarrangehörige,

wie bereits im letzten Jahr feiern wir die Karfreitagsliturgie für die ganze SE gemeinsam – in diesem Jahr um 15.00 Uhr in der Pfarrkirche **Ueberstorf**.

Mitfahrgelegenheit: Bitte entnehmen Sie die Informationen zu den Fahrdiensten den jeweiligen Pfarreiseiten im Pfarrblatt.

Firmung 15+

Firmanlässe Im April 2026 sind keine Anlässe geplant.



Jugendtreff Freitag, 24. April, 18.30 bis 22.00 Uhr
Reality Check im Kirchenzentrum Flamatt

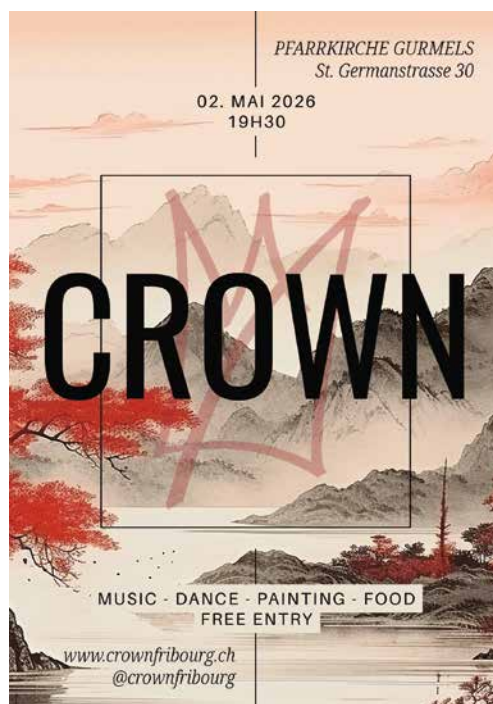
Freitag, 1. Mai, 19.30 bis 22.00 Uhr
Chat n'Chill im Kirchenzentrum Flamatt

CROWN in Gurmels am 2. Mai um 19.30 Uhr

Wir freuen uns, Sie an den CROWN Abend in der Pfarrkirche Gurmels am 2. Mai um 19.30 Uhr einladen zu dürfen.

Wir kommen zusammen, um Jesus unseren Lobpreis auszudrücken.

Das mit Menschen aus dem ganzen Kanton, sei es durch die Musik, die Malerei, den Tanz, das Gebet oder auf eine andere Weise. Unabhängig von Alter oder Sprache, ob gläubig oder suchend, lässt uns Jesus begegnen und ihm die Ehre geben. Im Anschluss findet ein Apéro statt, bei dem wir uns begegnen und austauschen dürfen.





GEMEINSAM STÄRKER UNTERWEGS

Zusammenarbeit SE Bösing/Düdingen mit SE Untere Sense

Seit gut 20 Jahren sind die Pfarreien des Bistums in sogenannte Seelsorgeeinheiten (SE) eingebunden. Die Gründe für diese Zusammenarbeit liegen in pastoralen Überlegungen, Schritte in die Zukunft der Kirche zu gehen und dabei aber die Wurzeln der funktionierenden Pfarreien nicht abzuschneiden. Die Zusammenarbeit zwischen den Pfarreien soll gefördert und die pastoralen Kräfte, u.a. aufgrund des Priestermangels, sinnvoll eingesetzt werden. Die Ressourcen – personell, finanziell und organisatorisch – sind begrenzt. Die SE ermöglichen Doppelspurigkeiten abzubauen und Synergien besser zu nutzen. Die Pfarreien behalten jedoch ihre Eigenständigkeit.

Die SE umfasst mehrere benachbarte Pfarreien, die auf der pastoralen Seite von einem Pfarrmoderator/Pfarradministrator oder der Co-Leitung geleitet werden. Die Seelsorge richtet sich nach dem Seelsorgekonzept, welches die Seelsorgenden zusammen mit anderen involvierten Stellen (z.B. Seelsorgerat) erarbeiten. Dieses Grundlagendokument soll einerseits die Seelsorge in den einzelnen Pfarreien und andererseits aber auch die pfarreiübergreifende Seelsorge gewährleisten.

Auf staatskirchenrechtlicher Seite regeln die Pfarreien die Zusammenarbeit durch den Abschluss einer Vereinbarung, u.a. mit Benennung der Organe und deren Zuständigkeiten, mit Angaben der gemeinsam zu tragenden Kosten oder dem Kostenverteilungsschlüssel. Die Pfarreien können sich für die Zusammenarbeit auch zu einem Verband zusammenschließen. Sowohl die Vereinbarungen wie auch die Verbandsstatuten sind jeweils von den Pfarreiversammlungen der involvierten Pfarreien zu genehmigen.

Im Sensebezirk bestehen derzeit die folgenden vier SE:

- SE Bösing/Düdingen
- SE Untere Sense
- SE Sense Mitte
- SE Sense Oberland



Seit Herbst 2025, d.h. seit dem neuen Pastoraljahr, ist Pater Paulin Monga für die SE Bösinggen/Düdingen und die SE untere Sense (Pfarreien Schmitten, Wünnewil-Flamatt, Ueberstorf) verantwortlich. Im Rahmen der Co-Leitung wird er von Rosmarie von Niederhäusern (v.a. zuständig für Führungs- und administrative Aufgaben) unterstützt.

Diese Neuregelung auf der pastoralen Seite hat die Pfarreiräte der fünf Pfarreien (Bösinggen, Düdingen, Schmitten, Wünnewil-Flamatt, Ueberstorf) veranlasst, auch auf der staatskirchenrechtlichen Seite die Zusammenarbeit zu diskutieren. Derzeit ist offen, ob die Pfarreien die angestrebte Zusammenarbeit in einer Vereinbarung regeln, oder sich zu einem Verband zusammenschliessen. Die Pfarreiangehörigen werden zu gegebener Zeit informiert, und werden dann die Möglichkeit haben, an den Pfarreierversammlungen über den Vorschlag der Pfarreiräte abzustimmen, voraussichtlich im Frühjahr 2027.

Die Zusammenarbeit der SE gibt der pastoralen Seite mehr Gestaltungsspielraum für innovative Formen von Liturgie, Bildung und Gemeinschaft. Dies bedeutet nicht alles zu vereinheitlichen, sondern ein Miteinander in der Vielfalt. Jede Pfarrei pflegt und gestaltet weiterhin ihre Traditionen und Ausdrucksformen des Glaubens – aber die Pfarreien stehen gemeinsam unter einem Dach.

Veränderungen sind nie einfach. Aber die Pfarreiräte sind überzeugt, dass der Weg der Zusammenarbeit gut und notwendig ist für die Pfarreigläubigen, für die kommenden Generationen und vor allem für die Kirche, die lebendig bleibt und sich weiterentwickeln kann.

Die Pfarreiräte von Bösinggen, Düdingen, Schmitten,
Ueberstorf und Wünnewil-Flamatt

Pater Paulin – für Sie da in der Seelsorgeeinheit Untere Sense

Unser Pfarradministrator Pater Paulin ist jeden zweiten Donnerstag für die Seelsorgeeinheit Untere Sense im Einsatz. Am **2. und 4. Donnerstagmorgen im Monat** ist er zudem **im Pfarrhaus Schmitten** präsent.

Er nimmt sich Zeit für Gespräche, Anliegen und alles, was Sie bewegt. Sie erreichen ihn auch telefonisch unter **079 750 99 95**.



Rückblick Taferneuerung und Patenbrunch

Am Sonntag, 8. Februar 2026, waren 60 Jugendliche mit ihren Paten zur Taferneuerung und zum Patenbrunch in der Kirche Flamatt eingeladen. Anlässlich des Gottesdienstes, welcher von Volodymyr Horoshko zelebriert wurde, stand die Taufe und die Erneuerung des Taufversprechens im Vordergrund. Die Firmlinge bestätigten, dass sie aus freiem Willen die Freundschaft mit Jesus annehmen und ihren Glauben vertiefen wollen. In der Lesung wurde verkündet, dass wir alle zu Kindern Gottes geworden sind, weil wir durch den Glauben mit Jesus Christus verbunden und auf seinen Namen getauft sind. Damien Favre, unser Jugendseelsorger, umrahmte den Gottesdienst mit seinem Gesang und meditativer Musik.



Beim anschliessenden Brunch in der Aula der Primarschule Flamatt hatten die Firmlinge und die Paten Gelegenheit, ein wenig Zeit miteinander zu verbringen und das vielfältige Buffet zu geniessen. Ein herzliches Dankeschön geht an die Eltern der Jugendlichen für die

gespendeten Lebensmittel und für die Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung dieses schönen Firmanlasses.

Für das Firmtteam: Elisabeth Remund



Gottesdienstordnung

April 2026

Die österlichen Tage in Wünnewil

• **Hoher Donnerstag, 2. April**

Einsetzung der Eucharistie.

19.00 Uhr Abendmahlmesse in Flamatt.

Kollekte: Christen im Heiligen Land.

18.30–21.00 Uhr Aussetzung
des Allerheiligsten
und stille Anbetung in der Josefskapelle.

• **Karfreitag, 3. April**
**Gedenktag des Leidens
und Sterbens Jesu.**
Fast- und Abstinenztag.

Morgenwache in der Kirche:

08.30 bis 09.15 Uhr Frauen

09.15 bis 10.00 Uhr KAB / Männer

10.30 Uhr Karfreitagsliturgie
für die Kinder.

Anschliessend Fastensuppe.

15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben
Christi **in der Kirche von Ueberstorf.**

• **Karsamstag, 4. April**

Gedenktag der Grabesruhe Jesu.

14.00 bis 15.00 Uhr Beichtgelegenheit.

20.30 Uhr Feier der Osternacht.

Mit Feuersegnung vor der Kirche,
Lichterprozession, Taufwasserweihe
und Auferstehungsfeier.

Kollekte: Christen im Heiligen Land.

• **Ostern, 5. April**

9.00 Uhr Festgottesdienst. (Chor).

Kollekte: Christen im Heiligen Land.

6. **Ostermontag.**

9.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche.

7. Di 8.00 Uhr Hl. Messe.

12. **Zweiter Sonntag der Osterzeit.**
Weisser Sonntag.

10.15 Uhr Hl. Messe.

(**JM** für Paul Schöpfer-Aerschmann;
Josef und Hedwig Riedo-Kessler; Kanis
und Maria Riedo-Huber; Alois Riedo;
Charles Jungo-Stampfli).

Kollekte: Chance Kirchenberufe.

14. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

19. **Dritter Sonntag der Osterzeit.**

10.00 Uhr Festgottesdienst

der Erstkommunion.

*Kollekte: Ein Ort der Geborgenheit
für Strassenkinder in Tete / Mosambik.*

21. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

25. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.

(**1. JM** für Marie-Therese Brechbühl-
Schneuwly).

(**JM** für Hedwig Boschung-Spicher; Marie
Poffet-Boschung; Therese und Theo Hä-
ring-Ducrey; Markus Häring; Alfons
Häring; Pfarrer Pius Häring; Angela und
Karl Ziegler-Mubi; Marie Riedo-Schneuw-
ly; Franz Schneuwly und Sohn Hugo
Schneuwly, Elswil; Céline und August
Schneuwly-Götschmann).

Kollekte: Bedürfnisse des Bistums.

26. **Vierter Sonntag der Osterzeit.**

16.00 Uhr Konzert «Mozart Requiem»
in der Kirche.

28. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

Hoher Donnerstag, 2. April von 18.30 bis 21.00 Uhr



**AUSSETZUNG
des Allerheiligsten
und
STILLE ANBETUNG
in der Josefskapelle**

Jesus unsere Mitte

«Symbol Wagenrad»

Unter diesem Motto sind 22 Kinder aus unserer Pfarrei unterwegs und bereiten sich auf das Fest der Heiligen Kommunion vor.

Wir Christen versammeln uns in Jesu Namen und feiern unseren Glauben im Gottesdienst. Wir beten, singen, loben und danken Gott.

Die Erstkommunion ist die feierliche Einladung vom Gastgeber Jesus, sich mit ihm an seinen Tisch zu setzen. Der Empfang des Sakramentes ist ein sichtbares Zeichen des Glaubens an IHN. Es stärkt die Verbindung zu Gott mit dem Wissen darum, dass er mit uns auf dem Weg ist.



Gemeinsam feiern die Kinder ihre Erstkommunion am

Sonntag, 19. April 2026 um 10.00 Uhr in Wünnewil

Aus Thörishaus

Marko Stanic

Aus Neuenegg

Elena Maria Häberli

Samuel Yvan Ruf

Tayo Todorovic

Aus Flamatt

Ariana Santovito

Aus Wünnewil

Mia Aebischer

Selma Dabiré

Livio Falk

Armando René Moreira Narvarro

Lio Matteo Scholz

Andrina Waeber

Maél Livio Blumenthal

Giulia Domenica Doti

Ilian Ferwana

Lenyo Perler

Emily Uchorczak

Sandro Zingg

Valentino Boschung

Jonas Egger

Anouk Hallager

Sven Poffet

Leon Ukic

Mit der Unterstützung der Eltern, der Paten, der Familien, des Priesters und der ganzen Pfarrei gehen die Kinder einen weiteren Schritt auf ihrem Glaubensweg.

Die Katechetin Beatrice Müller

Veranstaltungen

• Gemeinsamer Mittagstisch

- Dienstag, 28. April: 11.30 Uhr, Anmeldung obligatorisch bis jeweils Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung:
Telefon 026 497 57 08.

• KAB

- Freitag, 3. April 9.15 Uhr
Karfreitagsliturgie in der Kirche.

• Landfrauen

- Freitag, 24. April: Backen im Ofenhaus.
Verkauf ab 9.00Uhr beim Ofenhaus.

• Träff 60+

- Donnerstag, 2. April:
14.00 Uhr Theaternachmittag mit dem
Seniorentheater Deutschfreiburg
«D'Hoffnig stürbt z'lötscht».
Ein humorvolles Theaterstück
von Beate Irmisch in der Aula.

• Witwen-Treff

- Dienstag, 28. April: 13.30 Uhr im UG
des Gasthofs St. Jakob.



Wandern

Wir treffen uns während dem ganzen Jahr jeweils am **Mittwoch um 10.00 Uhr** vor dem Begegnungszentrum Flamatt: In Ausnahmefällen kann die Startzeit ändern. In Zweifelsfällen informieren Sie sich bei einer der untenstehenden Kontaktpersonen. Wir wandern bei jedem Wetter. Wir machen leichte bis mittlere Wanderungen von zwei bis drei Stunden. Gelegentlich finden grössere Ausflüge nach Vorankündigung statt. Neue TeilnehmerInnen sind stets willkommen.

Kontakt: Andreas und Eelke Schmutz,
Flamatt, Telefon 031 741 56 20
Marius Raemy, Wünnewil, Tel. 026 496 18 42
Erika Lienhard, Schmitten, Tel. 079 256 84 78

Velofahren

Eröffnungstour 2026 – Saisonstart der Velogruppe 60plus Sensetal. Der Frühling ist da – Zeit, den Winterschlaf zu beenden und wieder in die Pedale zu treten! Am **Mittwoch, 15. April 2026**, starten wir um 13.00 Uhr in Wünnewil offiziell in die neue Velosaison. Zum Auftakt führen wir eine rund einstündige Theorieeinheit durch. Themen sind Sicherheit, Ausrüstung sowie der Ablauf unserer Touren.

Anschliessend folgt die erste gemütliche Ausfahrt der Saison, ideal zum Einrollen und Wiederankommen. Voraussetzungen: Fahrrüchtiges E-Bike, geladener Akku, Helm sowie passende Kleidung. Wir freuen uns auf einen aktiven, sicheren und gemeinsamen Start in die Velosaison 2026

<https://www.velogruppe60plus-sensetal.ch/>.

Arthur Schneuwly Tel. 078 801 67 45

Heilige und Namenstage im März

2. Hl. Franz von Paola
Hl. Sandrina
Hl. Urban Bischof von Autun und Langres
4. Hl. Isidor Bischof von Sevilla, Kirchenlehrer
5. Hl. Vinzenz Ferrer
7. Hl. Johann Baptist de la Salle
11. Hl. Stanislas, Bischof von Krakau, Märtyrer
12. Hl. Zeno, Bischof von Verona
16. Hl. Bernadette Soubirous
19. Hl. Leo IX, Papst
21. Hl. Konrad von Parzham
21. Hl. Agnes; hl. Meinrad
23. Hl. Georg, Märtyrer
24. Hl. Fidelis von Sigmaringen
25. Hl. Markus, Evangelist
27. Hl. Petrus Kanisius
29. Hl. Katharina von Siena

Gottesdienstordnung

April 2026

2. **Hoher Donnerstag.**
19.00 Uhr Abendmahlmesse.
Kollekte: Christen im Heiligen Land.

3. **Karfreitag.**
**Gedenktag des Leidens
und Sterbens Jesu.**
17.00 Uhr Kreuzwegandacht.

4. **Karsamstag.**
20.30 Uhr Feier der Osternacht
in der Pfarrkirche **von Wünnewil.**

5. **Ostern.**
10.30 Uhr Festgottesdienst (Chor).
Kollekte: Christen im Heiligen Land.

9. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

12. **Zweiter Sonntag der Osterzeit.**
19.00 Uhr Hl. Messe.
Kollekte: Chance Kirchenberufe.

15. Mi. 8.30 Uhr Morgengebet.

16. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

19. **Dritter Sonntag der Osterzeit.**
19.00 Uhr Hl. Messe.
*Kollekte: Ein Ort der Geborgenheit
für Strassenkinder in Tete/Mosambik.*

23. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

26. **Vierter Sonntag der Osterzeit.**
10.30 Uhr Hl. Messe.
Kollekte: Bedürfnisse der Diözese.

Gottesdienste im Pflegeheim Auried

- **Sonntag, 12. April:**
10.00 Uhr reformierter Gottesdienst
- **Mittwoch, 22. April:**
10.00 Uhr katholischer Gottesdienst

Veranstaltungen

● 60 plus ökumenische Gruppe

- Siehe Agenda Wünnewil.

● Gemeinsamer Mittagstisch

- Dienstag, 14. April 11.30 Uhr
im Restaurant Pizzeria zur Waage.
Anmeldung obligatorisch bis jeweils
Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung:
Telefon 026 497 57 08

● Träff 60+

- Siehe Agenda Wünnewil.

Deutschfreiburger Wallfahrten 2026

Assisi und Padua: 4. bis 8. Mai

Sachseln und Flüeli-Ranft: 28. Juni

Hergiswil LU: 19. August

Rosenkranzsonntag in Einsiedeln: 4. Oktober

Organisation sämtlicher Reisen
Horner Reisen; Telefon 026 494 56 56
www.horner-reisen.ch E-Mail:
info@horner-reisen.ch

Reiseleitung sämtlicher Reisen:
Berthold Rauber
079 175 31 02 / E-Mail:
rauber.berthold@rega-sense.ch



Kollekte vom 19. April 2026

**Projekt von Missio:
Ein Ort der Geborgenheit f
für Strassenkinder in Tete/Mosambik**



Am Rande der Stadt Tete, leben viele Kinder in grosser Unsicherheit. Armut, Arbeitslosigkeit und fehlender Strukturen führen dazu, dass immer mehr Kinder auf der Strasse aufwachsen – ohne Schutz, ohne Schule, ohne Perspektive.

Mit grossem Engagement haben Bischof Dom Diamantino Antunes IMC und der Laienmissionar Peter Pagac den Bau eines neuen Zentrums begonnen, das «Haus der Freude». Es soll jenen Kindern, die niemanden mehr haben, eine neue Heimat schenken.

Das «Haus der Freude» ist mehr als ein Gebäude – es ist ein Zeichen christlicher Nächstenliebe. Wo Kinder auf der Strasse leben müssen, wird es künftig Schutz, Geborgenheit und Zukunft bieten. Dieses Haus ist ein konkretes Werk der Barmherzigkeit, das die pastorale Glaubwürdigkeit des Bistums Tete festigt und jungen Menschen ermöglicht, als gefestigte Persönlichkeiten Teil der Gesellschaft und der Kirche zu werden.

Vielen Dank für Ihre Spende.

*Ein Freund ist ein Mensch,
vor dem man laut denken kann.*

Ralph Waldo Emerson



Freitag, 24. April 2026 Backtag im Ofenhaus

Verkauf 9.00 bis 11.00 Uhr
direkt beim Ofenhaus

Offenes Museum

Die Landfrauen backen im Ofenhaus

**knuspriges Puurebrot,
feine Härzbräzele
und auch Ruchbrot!**

Bestellungen möglich
bei Trudi Tschannen
026 496 28 84

**Das Museum im Pfrundspeicher
Kurmattstrasse, Wünnewil
öffnet seine Türen
von 9.00 bis 12.00 Uhr**

Kommen Sie vorbei, die Landfrauen
und die Museumskommission
freuen sich auf Ihren Besuch!

Ein besonderer Gedenktag

für die Pfarrei Wünnewil-Flamatt und für Deutschfreiburg ist der 9. April 2026. Er erinnert an den Tod von Pfarrer Heribert Gruber und Bischofsvikar Paul Fasel vor genau vierzig Jahren, am 9. April 1986. Sie waren auf einer Skitour in Südfrankreich. Da das Wetter sich verschlechterte, brachen sie ihre Tour ab. Auf dem Rückweg wurden vier von einer Lawine erfasst. Der Tourenleiter und der letzte der Gruppe kamen mit dem Leben davon.

Paul Fasel, 1933, wuchs in Wünnewil auf, wurde 1959 zum Priester geweiht und war seit 1977 Bischofsvikar für die Deutschsprachigen des Bistums Lausanne, Genf und Freiburg. Er wohnte im Bildungszentrum Burgbühl in St. Antoni, dessen Leiter er war.



Heribert Gruber, 1931, kam aus Plaffeien, wurde 1956 zum Priester geweiht und wirkte ab 1963 in unserer Pfarei, anfangs als Pfarr-Rektor von Flamatt und Neuenegg und ab 1978 als Pfarrer von Wünnewil-Flamatt/Neuenegg. Er war einige Jahre auch Arbeiterseelsorger.

Heribert und Paul wurden nach dem Trauergottesdienst, dem der Diözesanbischof Pierre Mamie vorstand und an dem viele Gläubige teilgenommen haben, im Priestergrab auf dem Friedhof Wünnewil beigesetzt.

Pfarrer Paul Sturny

Buch des Monats



»Hoffnungen können zerbrechen,
die Hoffnung nicht«

Zuversicht atmen die Texte von Klaus Hemmerle, sie sprechen von Hoffnung trotz allem, in allem. Und von der Möglichkeit der Wandlung: aus Verstrickungen in die Freiheit, aus verengten Horizonten in die Weite. Ohne billigen Optimismus und nicht mit falschen Versprechungen. Sondern aus lebendiger Erfahrung, in der Kraft einer Liebe, die weiter sieht und mit offenen Augen weitergehen lässt.

Wie der Frühling spricht Ostern von neuem Leben. Dieses Buch versammelt immer wieder zitierte Texte eines »Meister des Wortes«: Klaus Hemmerle verstand es, Fragen und Erfahrungen zu lesen im Horizont biblischer Zuversicht. Ausgewählte kurze Gedanken bahnen der Hoffnung den Weg.

- Ermutigung aus einer Quelle, die trägt
- Zur persönlichen Betrachtung, auch in der Fastenzeit, sowie als Geschenk für viele Gelegenheiten

Mit einem Vor- und Nachwort von Bernd Aretz.

Verlag Neue Stadt
136 Seiten, 13 x 21 cm
Artikelnr.: 66-1362
ISBN: 978-3-7346-1362-3

Liebe Pfarreiangehörige

Wir laden Sie herzlich zur nächsten Pfarreiversammlung ein,
die wie folgt stattfindet:



Dienstag, 21. April 2026, um 19.30 Uhr im Kirchenzentrum in Flamatt

Traktanden:

1. Protokoll der Pfarreiversammlung vom 9. April 2025
(wird nicht verlesen, kann im Pfarreisekretariat eingesehen werden)
2. Jahresbericht 2025 des Pfarreirates
3. Jahresbericht 2025 der Pastoralgruppe
4. Infos und Neubesetzung Gasthof St. Jakob
 - a. Abschluss Mieter Nela/Rodriguez
 - b. Vorstellung neuer Wirt
 - c. Abstimmung Darlehen
5. Rechnung 2025 und Bericht der Finanzkommission
6. Budget 2026 & Investitionen 2026 und Bericht der Finanzkommission
7. Stand Planung der Kirchenrenovation Flamatt
8. Verschiedenes

Das Protokoll 2025, die Rechnung 2025 sowie das Budget 2026 kann ab Freitag, 27. März 2026 im Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2, 3184 Wünnewil eingesehen bzw. eine Kopie abgeholt werden, Telefon 026 496 11 38.

Vorstellung des zukünftigen Wirts für das Gasthaus St. Jakob

An der Pfarreiversammlung wird der potenzielle neue Wirt des Gasthauses St. Jakob persönlich vorgestellt. Damit erhalten die Anwesenden Gelegenheit, mehr über seine Ideen und seine geplante Führung des Gasthauses zu erfahren.

Im Zusammenhang mit dem vorgesehenen Start des Gastrobetriebs wird der Versammlung zudem ein Antrag zur Bewilligung eines Darlehens unterbreitet, welches den Betriebsstart unterstützen soll. Die Pfarreiversammlung entscheidet über die Gewährung dieses Darlehens.

Alle Pfarreibürger ab 16 Jahren, ungeachtet ihrer Nationalität, sind herzlich zur Versammlung eingeladen.

Mit besten Grüßen

Der Pfarreirat



ET LUX PERPETUA

CHŒUR SAINT-MICHEL

PHILIPPE SAVOY DIRECTION

CHOR GYMNASIUM MÜNCHENSTEIN

SARAH HÄNGGI UND ROLF URECH LEITUNG

MOZART REQUIEM

Chants de Liberté a cappella

SOPHIE MARILLEY SOPRANO

CHARLES SUDAN ALTO

JONATHAN SPICHER TENOR

SIMON RUFFIEUX BASSE

CAPRICCIO BAROCKORCHESTER

SA 25.04.2026 – 19 UHR

MARTINSKIRCHE BASEL^(BS)

SO 26.04.2026 – 16 UHR

KIRCHE WÜNNEWIL^(FR)



BASEL
LANDSCHAFT
KUNST- UND KULTUR

WÜNNEWIL-FLAMATT
KUNST- UND KULTUR

movetia

BILLETTERIE CHF 30.- NORMAL / CHF 50.- SOUTIEN / CHF 15.- RÉDUIT

TARIF RÉDUIT : ANS/IAI (AH/IV) ET ENFANTS-ÉTUDIANTES JUSQU'À 25 ANS
TARIF DE SOUTIEN : FÜR ALLE, DIE DIESES PROJEKT UND DIE BEIDEN
JUGENDCHÖRE GROSSZÜGIG UNTERSTÜTZEN MÖCHTEN



JUBLA SPAGHETTI ESSEN



Spaghetti à discretion
2. Mai 2026

Aula Wünnewil

20.-

Kinder zahlen ihr Alter
Bar oder mit Twint



Reservation

Nadine Spicher
079 783 81 08

Anmelden bis

25. April



Reservation

jublawuefla@gmail.com

Mit den Einnahmen wird das Lager unterstützt.

Inklusion oder Integration?

Sind Menschen mit Behinderung in den Pfarreien unserer Bistumsregion Deutschfreiburg ausreichend integriert? Welchen Platz geben die Pfarreien Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Integration in einer Pfarrei bedeutet, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen anzunehmen und in das aktive Leben der Pfarrei einzubeziehen – durch Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten. Inklusion geht jedoch einen Schritt weiter.



Sie setzt einen offeneren Ansatz voraus, der die Würde, Persönlichkeit und Verschiedenheit jedes Menschen sowie seine ethnische und kulturelle Zugehörigkeit respektiert. Beim ersten Ansatz passt sich die Person mit Behinderung an die Pfarrei an. Im zweiten Ansatz passt sich die Pfarrei an die Person mit Behinderung an. Eine pastorale Initiative, die beide Dimensionen miteinander verbindet, ist die inklusive

Disco, die in unserer Pastoral bereits eine langjährige Tradition hat. Sie ist ein Beispiel dafür, wie Menschen mit und ohne Behinderungen einander begegnen können. Die Veranstaltung versteht sich als Treffpunkt im Leben der Pfarreien mit Tanz, Apéro und Sandwiches, guter Musik und Gesprächen – kurz gesagt: mit der Freude am gemeinsamen Zusammensein.

In diesem Jahr wurde die inklusive Disco gemeinsam mit der Jubla Düdingen und OEBS im Begegnungszentrum in Düdingen organisiert. Menschen mit und ohne Behinderungen feierten zusammen, tanzten und verbrachten eine wunderbare Zeit miteinander. Die farbenfrohen Kostüme reichten von Drachen bis zu Piloten und trugen zu einer fröhlichen Atmosphäre bei, in der neue Begegnungen entstanden und bestehende Freundschaften gepflegt wurden.

Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25
www.kath-fr.ch/katechese

KI & Kirche: Möglichkeiten, Grenzen und praktische Anwendung Der Fokus liegt auf der Anwendung: Für allgemeine Korrespondenz, um Ideen – auch für den Unterricht und die Pastoral – zu generieren sowie für die Unterrichtsvorbereitung und Planung von Aktivitäten am Mittwoch, 22. April 2026, 14.00 bis 17.30 Uhr, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, Raum Abraham; Leitung: Antonia Zahner, Marketing- und Kommunikationsfachfrau;

Kosten: CHF 40.-; auf www.kath-fr.ch/katechese oder an katechese@kath-fr.ch

Fachstelle Behindertenseelsorge

behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 026 426 34 35 |
www.kath-fr.ch/bildung

Glaube & Behinderung mitdenken – in Theorie und Praxis (Teil 1): Online-Weiterbildung für Katechet/innen, Seelsorger/innen, Fachstellenleiter/innen, Studierende und weitere Interessierte am Donnerstag, 16. April 2026, 19.00 bis 20.30 Uhr, online

1. Teil: Behinderung im kirchlichen Kontext

Überlegungen zur Behinderung als Konzept und Erfahrungen im kirchlichen Umfeld. Inklusionspraktiken auf der Grundlage des Dokuments «Die Kirche ist unser Zuhause» mit Erfahrungsberichten von zwei Menschen mit Behinderung.

(Intervention von Lukas Hendry und Ivo Baotic);
Referentin: Dr. Martina Vuk-Grgic; Kosten: keine;
Anmeldung: behindertenseelsorge@kath-fr.ch;

WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen: 031 505 20 00
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk:
026 494 01 40 | www.wabedeutschfreiburg.ch

Trauercafé jeden 2. Sonntagnachmittag im Monat.

Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Nächstes Treffen am Sonntag, 12. April 2026, 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tifers). Kosten und Anmeldung: keine.



Kontakt Regionalseite:

Bistumsregionalleitung, Deutschfreiburg,
Kommunikation, Petra Perler, Bd. de Pérolles 38,
1700 Freiburg, 026 426 34 19, info@kath-fr.ch

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85
www.kath-fr.ch/bildung

Trauergebete leiten – neue Gebete und Rituale In Zeiten des Verlustes und der Trauer suchen viele Menschen Trost und Unterstützung am 12. Mai 2026 und 20. Mai 2026, 19.00 bis 21.00 Uhr; BZ Düdingen, Freiburgersaal;

In diesem Workshop werden verschiedene Formen von Trauergebeten und Ritualen vorgestellt und praktisch eingeübt. Es werden Erfahrungen mit Trauergebeten vermittelt und Texte dafür bereitgestellt; Referent/in: Rosmarie von Niederhäusern; Siegfried Ostermann; Kosten: CHF 50.-; Anmeldung: bis Dienstag 5. Mai 2026 an bildung@kath-fr.ch



Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch |
www.adoray.ch/orte/freiburg

Lobpreis-Gottesdienste für alle Generationen 2026. Jeweils um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Schmitten, Gwattstrasse 2, 3185 Schmitten



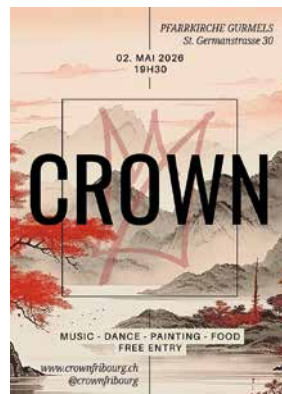
- 3. Mai 2026
- 7. Juni 2026
- 5. Juli (Sommerfest)
- 6. September 2026
- 4. Oktober 2026
- 1. November 2026
- 6. Dezember 2026

CROWN am 2. Mai 2026, 19.30 Uhr in Gurmels:

Wir kommen zusammen, um Jesus unseren Lobpreis auszu-drücken.

Mit Menschen aus dem ganzen Kanton, sei es durch die Musik, die Malerei, den Tanz, das Gebet oder auf eine andere Weise. Unabhängig von Alter oder Sprache, ob gläubig oder suchend.

Im Anschluss findet ein Apéro zur Begegnung und zum Austausch statt.



Protokoll des ersten Karfreitags

2 Uhr: Jesus vor Kajaphas

Im hohen priesterlichen Palast von Jerusalem hat Kajaphas, der Hohepriester, seine engsten Mitarbeiter um sich versammelt. Kajaphas repräsentiert die geistliche Verwaltung gegenüber dem römischen Statthalter. Er hat sich mit den Römern gut arrangiert. Was er nicht brauchen kann, sind Unruhestifter. Und ausserdem: Dieser galiläische Wanderprediger kritisierte in aller Öffentlichkeit die Geschäftemacherei rund um den Tempel. Ein Treiben, dem die Priester letztendlich ihren Reichtum verdanken, sind sie doch an allen Opfergaben und sonstigen Einnahmen finanziell beteiligt. Dieser Jesus gehört beseitigt. Er wird dem Rat vorgeführt. Kajaphas und seine Berater nehmen ihn ins Kreuzverhör. Der Rat braucht stichfeste Anklagepunkte gegen Jesus.

6 Uhr: Jesus vor dem Hohen Rat

Der Hohe Rat ist der oberste geistliche Gerichtshof. 71 Personen gehören ihm an, der Hohepriester führt den Vorsitz. Es sind nicht alle Mitglieder versammelt, als Jesus am frühen Morgen vorgeführt wird. Der Hohepriester greift Jesus direkt an: «Bist du der Messias, der Sohn Gottes?» Jesus antwortet: «Ich bin es». Für die Versammelten scheint die Sache klar. Das ist Gotteslästerung. Und darauf steht die Todesstrafe. Tod durch Steinigung. Doch es ist den Juden nicht erlaubt, Todesurteile selbst zu fällen und zu vollstrecken. Das ist allein Sache der Römer. Für den Hohen Rat steht fest: Jesus wird dem römischen Statthalter Pontius Pilatus überstellt. Dieser muss von der Gefährlichkeit des Galiläers überzeugt werden.

8 Uhr: Der Prozess vor Pilatus

Zum Paschafest verlegt Pontius Pilatus seinen Amtssitz von Cäsarea am Mittelmeer nach Jerusalem. Seine Anwesenheit ist von grosser Bedeutung, um Proteste und Aufstände im Keim zu ersticken. Schon früh am Morgen stehen Gerichtsverhandlungen an. Einigen jüdischen Widerstandskämpfern soll der Prozess gemacht werden. Dazu kommt ein gewisser Jesus von Nazareth. Das Leben eines Juden zählt für Pilatus nicht viel. Hinrichtungen ohne Gerichtsverfahren sind keine Seltenheit. Doch der Fall Jesus scheint ihn zu interessieren. Die Mitglieder des Hohen Rats tragen die Anklage vor: Jesus habe sich zum König der Juden ernannt. Er sei ein politischer Rebell, der gegen Rom aufbegehre. – Von Gotteslästerung ist keine Rede mehr. Das wäre für Pilatus auch kein Thema. Für innerjüdisch-religiöse Fragen fühlt er sich nicht zuständig. Er lässt den von Misshandlungen gezeichneten Jesus vor den Richterstuhl treten und verhört ihn selbst. Eine

grosse Menschenmenge folgt dem Prozess. Soldaten, die Abordnung des Hohen Rats, viele Schaulustige und ein Dolmetscher, denn die Verhandlung erfolgt auf Griechisch. Pilatus stellt Jesus die entscheidende Frage, ob er tatsächlich der König der Juden sei, bekommt von diesem aber keine befriedigende Antwort.

11 Uhr: Das Urteil

Der Prozess scheint zugunsten von Jesus zu kippen. Pilatus merkt bald, dass er es hier mit einer Intrige des Hohen Rats zu tun hat. Da fahren die Priester mit ihrem schärfsten Geschütz auf: «Wenn du ihn frei lässt, bist du kein Freund des Kaisers mehr.» Sie drohen mit einer direkten Beschwerde an den Kaiser in Rom. Unannehmlichkeiten hätte Pilatus dabei auf jeden Fall zu erwarten. Und das ist ihm dieser Jesus auch nicht wert. Der Statthalter stellt es der anwesenden Menge frei, ob der Angeklagte verurteilt werden soll. Die Menge entscheidet sich gegen Jesus. Statt dessen presst sie den Widerstandskämpfer Barabbas frei. Damit ist für Pilatus die Sache gelaufen. Er erklimmt seinen Richterstuhl und spricht über Jesus das Urteil: «Du wirst das Kreuz besteigen.»

11.30 Uhr: Der Kreuzweg

Der Verurteilte wird mit den Armen an eine Säule gebunden. Dann schlagen die Folterknechte mit einer Lederpeitsche unbarmherzig zu. Ein Soldat hängt Jesus einen alten Mantel um, ein anderer drückt ihm einen Kranz aus Dornengestrüpp auf den Kopf. So tritt der «König der Juden» seinen letzten Weg an. Die Legionäre legen Jesus den Querbalken des Kreuzes auf den geschundenen Rücken. Der Längsbalken wartet bereits, fest verankert, auf der Hinrichtungsstätte. Ein Soldat hängt Jesus eine hölzerne Tafel um den Hals. Darauf findet sich in aramäischer und griechischer Sprache der Grund für seine Verurteilung: «König der Juden». Langsam setzt sich die Gruppe in Bewegung. Die Stadt ist überfüllt mit Menschen. Alle treffen die letzten Vorbereitungen für das Paschafest. Der Todeszug verlässt durch das «Gartentor» die Stadt. Als der Trupp die letzten Meter hinauf auf die Anhöhe überwindet, ist Jesus längst nicht mehr in der Lage, den Querbalken selbst zu tragen. Ein gewisser Simon wird von den Legionären zwangsverpflichtet. Er kam zufällig dazu, jetzt trägt er das Kreuz hinauf nach Golgota.

12 Uhr: Jesus wird gekreuzigt

15 Uhr: Jesus stirbt am Kreuz

17 Uhr: Die Grablegung



Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

P. Paulin Monga Wa Matanga SDS Pfarradministrator	Imp. De la Forêt 5, 1700 Freiburg paulin.monga@kath-fr.ch	079 750 99 95
Rosmarie von Niederhäusern Co-Leitung	Duensstrasse 2, 3186 Düringen Rosmarie.VonNiederhausern@kath-fr.ch	077 470 15 21
Hubert Vonlanthen Priesterlicher Mitarbeiter	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Paul Sturny, Pfarrer	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Christina Sutter Pfarreibeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12 Christina.sutter@kath-fr.ch	031 741 02 61
Lukas Hendry Pfarreibeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 Lukas.hendry@pfarrei-schmitten.ch	026 496 11 50
Volodymyr Horoshko. Priesterlicher Mitarbeiter	Brugerastrasse 14, Düringen volodymyr.horoshko@kath-fr.ch	079 630 12 46
Damien Favre Jugendseelsorger	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 damien.favre@kath-fr.ch	076 520 95 80

Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

Pfarramtsekretariat	Di, Do und Fr 13.00 bis 17.00 Uhr Ursula Spicher, Kurgässli 2, Wünnewil pfarramt@pfarrei-wuefla.ch	026 496 11 38
Sakristan Wünnewil und Flamatt	Giuseppe Maierà, Bernstrasse 21B. Flamatt	079 606 55 98
Pfarreipräsident	Carsten Beier, Akazienweg 27, Wünnewil	026 497 90 70
Pastoralgruppe	Christian Hohnbaum, Sodweg 10, Wünnewil	078 925 72 68

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite www.pfarrei-wuefla.ch.